Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

15 (1889)

23.5.1889 (No. 120)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1087968

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 120. Donnerstag, den 23. Mai 1889. 15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und König wohnten gestern Morgen der Truppenbesichtigung auf dem Tempelhofer Felde bei. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, ließen sich Se. Maj. der Kaiser die vier Tschagga-Krieger vorstellen, welche Allerhöchstdemselben Geschenke des Sultans von Mandara überbrachten. Um 12 Uhr arbeiteten Se. Majestät mit dem Chef des Zivilkabinets, Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus, und empfingen darauf den Militär-Attaché bei der Kaiserlich deutschen Botschaft in Rom, Major v. Engelbrecht. Nachmittags 6 Uhr nahmen Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generallieutenants v. Hahnke, entgegen und empfingen um 7½ Uhr den türkischen Marschall Ali Nizami in Abschieds-Audienz. Heute Vormittag 10 Uhr begaben sich Se. Majestät der Kaiser und König zum Empfange Sr. Maj. des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Italien nach dem Anhalter Bahnhof. Der Kaiser begleitete den König nach dem Schlosse, woselbst Ihre Majestät die Kaiserin und Königin die Erlauchten Gäste im Garde-du-Korps-Saale empfing. — Ihre Maj. die Kaiserin und Königin Augusta empfing in Baden-Baden den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. In Allerhöchstihrer Vertretung bei der Leichenfeier der hochseligen Königin-Mutter von Bayern hat Ihre Majestät den Ober-Gewandtkämmerer Grafen Perponcher nach München gesandt.

Berlin, 21. Mai. König Humbert hat heute kurz vor 11 Uhr seinen Einzug in die Reichshauptstadt gehalten. Derselbe war von prächtigstem Wetter begünstigt. Vom Bahnhof bis zum Schloß waren voran Garderegimenter in Doppelreihen mit aufgepflanztem Gewehr und ihren Spielleuten aufgestellt. Die Einzugsstraße war gut besetzt, doch hätten noch viele Tausende Zutritt finden können, ohne daß Störungen zu besorgen gewesen. Nach 11 Uhr schlugen die Trommler an, vom Lustgarten ertönten Geschützsalven, die Truppen präsentirten, und nun erschien, von tausendstimmigem Jubel begrüßt, der Kaiser mit dem König Humbert im sechsspännigen Wagen. Voran ritt eine halbe Schwadron Garde-Kürassiere mit Panzer und Lanzen. Im zweiten Wagen saßen die Kronprinzen von Italien und Deutschland, sowie die Prinzen Heinrich und Eitelfritz. Darauf folgte wieder ein Zug Kürassiere. Der König und der Kronprinz von Italien trugen die Uniform ihres Husaren-Regiments. Das prächtige martialische Aussehen des Königs hat sich seit der Zeit, wo er als Kronprinz zuletzt hier war, nur wenig verändert. Nur der Schnurrbart ist stark ergraut. Endloser Jubel begrüßte das Herrscherpaar, der sich wiederholte, als darauf Crispi, Fürst und Graf Bismarck in offenem Wagen erschienen. Crispi trug über der Miniteruniform das Band des Schwarzen Adlerordens; Fürst Bismarck war in Kürassier-Uniform und Helm. Auch Graf Moltke wurde vom Publikum stürmisch begrüßt. Die Wagenreihe, welche die Begleitung des Königs führt, ist fast endlos. Die Ausschmückung der Straßen ist großartig ausgefallen. Die Studentenschaft, welche mit ihren Fahnen vor der Universität aufgestellt war, zog vor Ankunft des Königs ab, als Ulanen vor ihnen Aufstellung genommen, nur ein Theil derselben mit der Universitätsfahne stellte sich neben der Kunstakademie aufs Neue auf. — Die Deputation der Stadt Berlin, bestehend aus dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck und dem Stadtverordnetenvorsteher Stryck, wurden bei der Ankunft des Kaisers auf dem Bahnhof von demselben begrüßt und angeredet. Er gratulire zu der schönen Ausschmückung der Straßen, es sei Alles herrlich gelungen. Nach der Ankunft König Humbert's wurde die Deputation von dem Kaiser persönlich vorgestellt. Forckenbeck sprach dem hohen Gaste die Sympathie der Stadt Berlin aus, welche dieselbe ihm und dem italienischen Volke entgegenbringe. „Beaucoup de graces" erwiderte der König, Forckenbeck und Stryck die Hand drückend.

— Der Nachtragsetat, dessen Eingang im Reichstag übermorgen erwartet wird, betrifft die Uebernahme der Landesverwaltung der Neuguinea-Kompagnie auf das Reich. Da die Kosten der Verwaltung nach wie vor von der Gesellschaft getragen werden, so balanciren im Nachtragsetat die Ausgaben mit den Einnahmen.

— Das Emin-Pascha-Komitee, welches sich gestern zu einer zahlreich besuchten außerordentlichen Sitzung versammelt hatte, nahm nach Erstattung des Berichts über den bisherigen Verlauf des Emin Pascha-Unternehmens gegen eine Stimme folgende Erklärung an: Das deutsche Emin Pascha-Komitee spricht dem geschäftsführenden Ausschuß seine volle Zustimmung zu den seitherigen Maßnahmen und die Hoffnung aus, daß das patriotische, durch freiwillige Beiträge aus der Nation ins Leben gerufene Privatunternehmen der deutschen Emin Pascha-Expedition seinen glücklichen Fortgang nehmen werde.

— Nach hier aus Westfalen eingetroffenen Privatmeldungen ist in einigen Zechen der Strike aufs Neue ausgebrochen, weil einige Verwaltungen die Führer des Strikes gemaßregelt haben.

Breslau, 21. Mai. Die Schles. Zeitung meldet, in den Kohlenwerken bei Gottesberg sei die Arbeit gestern vollständig wieder aufgenommen worden. — Aus Königshütte wird gemeldet: Nachdem eine weitere Erhöhung der Löhne der Bergleute von der Steinkohlengrube „König" um 15 pCt. stattgefunden, sind 70 pCt. der Bergleute zur Arbeit zurückgekehrt.

Braunschweig, 20. Mai. (Auszeichnungen.) Der Kaiser hat aus Anlaß seiner hiesigen Anwesenheit eine Anzahl von Auszeichnungen und Orden verliehen. Nach dem amtlichen Blatte erhielten: der General-Hofintendant Frhr. v. Löhneysen eine goldene, reich mit Diamanten besetzte Dose mit dem Portrait des hohen Gebers in Miniaturmalerei und der Schloßhauptmann v. d. Mülbe eine ähnliche goldene Dose mit Diamanten mit der Namensschiffre mit Krone als Andenken, ferner der General-Lieutenant und General-Adjutant v. Wachholtz den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Diamanten, der Kammerherr Frhr. v. Cramm-Oelber den Rothen Adlerorden 3. Kl., und dieselbe Dekoration mit Schleifen der Flügel-Adjutant Major Freiherr v. Bernewitz; der Polizeidirektor Dr. Prötzel, der Stadtverordneten-Vorsteher Semler und der Major d. L. Frühling den Rothen Adlerorden 4. Kl., der Zeremonienmeister Frhr. v. Veltheim den Kronenorden 2. Kl., der Lieutenant v. Walbeck, als Ordonnanz-Offizier Sr. Majestät, der Bürgermeister Rittmeyer und der Hofstaatssekretär Könnecke den Kronenorden 4. Kl. Außerdem verlieh der Kaiser dem Schloßverwalter Wiehe, dem Hofkalkulator Eggeling, dem Schloßbauaufseher Rohde und dem Hoffourier Goedecke die Medaille zum Rothen Adlerorden und dem Leibjäger Weber die Medaille zum Kronenorden.

Nürnberg, 20. Mai. Zur Erlangung einer zehnstündigen Arbeitszeit striken die Zimmergesellen.

München, 20. Mai. Die Metallarbeiter treten branchenweise in die Lohnbewegung ein. Soeben konstituirte sich ein Fachverein der Klempner, der eine Besserung der Lohnverhältnisse anstrebt.

München, 21. Mai. Die Beisetzungsfeier der Königin-Mutter ist heute unter ungeheurer Betheiligung programmäßig verlaufen. Hinter dem Sarge gingen der Prinzregent, die königlichen Prinzen, sowie die fremden Fürstlichkeiten und deren Vertreter. Die Einsegnung der Leiche erfolgte in der Cajetankirche durch den Erzbischof von München.

München, 21. Mai. Als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers ist der Prinz Friedrich Leopold von Preußen zur Theilnahme an der Leichenfeier der Königin-Mutter hier eingetroffen. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe der Prinz Ludwig von Bayern in preußischer Uniform, die preußische Gesandtschaft, der zum Ehrendienst kommandirte General-Lieutenant von Parseval, sowie der Kommandant der Stadt und der Polizeipräsident anwesend. Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend hier eingetroffen.

— (Begräbnißstätte der Königin-Mutter.) König Maximilian II. von Bayern hatte bei seinen Lebzeiten angeordnet, daß seine sterbliche Hülle in einem marmornen Sarkophage ruhen möge. Dieser sollte nach weiterer Bestimmung in der Hofstiftskirche zu St. Kajetan in der vierten Altarkirche rechts vom Haupteingange der Kirche aufgestellt werden. König Ludwig II. gab, im Sinne der Disposition seines erlauchten Vaters, unterm 8. April 1864 den Befehl zur Erwerbung des nöthigen Platzes in der genannten Kirche und beauftragte am 22. Juli den Hofbauinspektor Riedel, nach dessen Plan auf der erworbenen Stelle im Stile der Kirche eine Grabkapelle zu erbauen. Zu diesem Zwecke mußte aber zuvor der St. Theresienaltar, welcher sich auf diesem Platze befand, an einen anderen Ort der Kirche transferirt werden. Auch war es ein Herzensbedürfniß des Königs Maximilian II. gewesen, daß seinerzeit der Sarkophag seiner Gemahlin neben dem seinigen zu stehen kommen möge. Die Königin-Mutter hegte ebenfalls diesen Wunsch. Da sie aber damals noch der protestantischen Kirche zugehörte und deshalb ihre Beisetzung nach den katholischen Kirchensatzungen in der Kirche selbst nicht hätte stattfinden können, so verfügte der königliche Gemahl den allerdings nicht mehr unter ihm in Vollzug gekommenen Anbau einer gesonderten Grabkapelle, in welcher der Sarkophag Ihrer Majestät durch Ausbrechen eines Theiles der trennenden Kirchenwand seinem eigenen möglichst nahe gerückt werde. Am 10. März 1864 war König Maximilian gestorben und am 6. September des nächstfolgenden Jahres sind seine irdischen Ueberreste unter entsprechenden Feierlichkeiten in der fertigen Kapelle zur zeitlichen Ruhe gebracht worden. Dieselbe wird nach Verlauf kurzer Zeit nun auch seine dahingeschiedene Gemahlin nach Wunsch an seiner Seite genießen, wenn der ihr bestimmte Sarkophag wird aufgestellt sein. Bis dahin ruht sie in der Allerseelenkapelle auf der linken Seite der Kirche vom Haupteingange aus.

Regensburg, 21. Mai. Das „Morgenblatt" veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an die Bischöfe, in welchem er bedauert, daß die Antwort des Ministers Lutz auf das Memorandum der Bischöfe nicht den Wünschen entsprechend sei; gerade den wichtigsten Anträgen und Bitten sei keine Folge gegeben. Die Antwort enthalte Stellen, welche mit der katholischen Ehre unverträglich seien; das Konkordat könne unmöglich einseitig ganz oder theilweise abgeändert werden. Der Papst beklagt sich, daß die Wiederkehr der Ordensgesellschaften abgeschnitten sei und erhofft eine bessere Zukunft.

Danzig, 19. Mai. Gegen den früheren Landesdirektor Dr. Wehr, der flüchtig geworden ist, hat die Danziger Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl erlassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Mai. Die Abstimmung über die Giltigkeit der Wahl des Abg. Henneberg (nl.) wird, bis nach Schluß der Einzelberathung über § 1 der Invaliden- und Altersversicherung ausgesetzt. Beim § 1 der genannten Vorlage weist Dr. v. Komierowsky (Pole) die neulichen Angriffe des Reichskanzlers gegen die polnische Fraktion zurück. Sei doch bei anderer Gelegenheit, z. B. bei der Wehrvorlage, der Patriotismus der Polen gebührend anerkannt worden. Dr. Witte (df.) beantragt zu § 1 die Handlungsgehilfen und Lehrlinge aus der Versicherung auszuschließen, und rechtfertigt seinen Antrag mit Hinweis auf die in demselben Sinne erfolgten Kundgebungen zahlreicher Handelskammern. Direktor Bosse bittet um Ablehnung des Antrages. Unter Ablehnung des Antrags Witte wird § 1 der Vorlage nebst einigen lediglich redaktionellen Abänderungsanträgen Dr. Buhls angenommen. Die Wahl des Abgeordneten Henneberg (nl.) wird mit 138 gegen 132 Stimmen für giltig erklärt.

35

Judith, die Tochter des Wilderers.

Originalroman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Der Entschluß Fridas in Betreff Gerloffs machte sich bei Judith ebenso geltend, wie in Bezug auf Bottmer, von dem die blonde Schulmeisterstochter gerade kein allzu schmeichelhaftes Bild entwarf.

Je tiefer der einst so heiß geliebte und bewunderte Mann in der Achtung Judiths sank, je mehr sie, durch Frida darauf aufmerksam gemacht, zu der Ueberzeugung gelangte, daß Bottmer ebenso gut ein frevelhaftes Spiel mit ihrer Ehre und mit ihrer Liebe getrieben, wie er Gabrielens Ruhe und Leben geopfert hatte, als es sein Vortheil gebot — desto höher stieg Gerloff in ihrer Achtung.

Nicht nur Bottmers Liebe trat in ein sehr zweifelhaftes Licht, sondern auch all' seine Behauptungen, all' seine Versicherungen nahmen durch Fridas Beleuchtung eine andere Färbung an. Sie hatte ihm Alles geglaubt, was er gesagt; seinen Treubruch an Gabrielen durch seine Brille betrachtet, als von dem jungen Mädchen ausgehend, angesehen; sie hatte, wenn er über Gerloff ein gehässiges Urtheil gefällt, dessen Neigung für sie als unedel und unrein hingestellte, seinen Worten überzeugt gelauscht, und nun entpuppte sich der Halbgott, der ritterliche, schöne, edle Mann, den zu lieben und zu verehren ihr fast als Lebensbedingung erschienen war, wenn sie auch die Rechte einer Anderen heilig halten wollte, als ein Lügner und Heuchler, der mit den heiligsten Gefühlen schnödes Spiel getrieben und aus Eigennutz und Habsucht das Herz gebrochen hatte, welches sich ihm in uneigennütziger, rührender Liebe zu Eigen gegeben.

Dennoch aber schlug ihr Herz fieberhaft bei dem Gedanken, daß er krank geworden, daß er sterben sollte. War auch seine Leidenschaft für sie eine sündige, hatte er auch nicht mehr das Recht, um die Liebe eines Mädchens zu werben, so wollte sie doch daran glauben, daß sein Empfinden für sie echt gewesen, trotz des schmerzlich-bitteren Gefühls, welches sie empfand, wenn sie seiner stürmischen Werbung, die sie an den Abgrund führen konnte, gedachte. Ja, es regte sich noch die alte Neigung in ihr, wenn sie von seinen Leiden hörte, wenn sie dem Gedanken Raum gab, daß sie ihn nie — nie mehr sehen sollte.

Selbst Gerloff, der ja begründete Ursache hatte, Bottmer zu hassen und zu verachten, fühlte Mitleid mit dem Kranken, der vielleicht nur noch wenige Tage zu leben hatte, wie seine Bekannten verkündeten, und sein tiefer Groll schwand vor dem Allversöhner der Menschheit, vor dem Tode, dem Bottmer, wie es allgemein hieß, in der Blüthe der Jahre, im Vollbesitz alles Glücks — was die Menschen darunter verstehen — zum Opfer fallen sollte.

Frida hatte mit ihrer Mutter nur wenige Wochen in Berlin zugebracht, aber sie hatten das Gute im Gefolge, daß Judith die ihr drohende Gefahr fürchten gelernt, daß sich ihr ungerechtfertigter Groll gegen Gerloff in ein freundschaftliches Empfinden verwandelte und sie ihr Unrecht ihm gegenüber freimüthig eingestand.

Zu gleicher Zeit erfuhr auch Gerloff durch Frida, wie es eigentlich gekommen, daß sie anstatt Martha Burg die Braut des jungen Predigers geworden war. Es war ein Geheimniß, welches der junge Mann nicht für nothwendig hielt, auch vor Dem zu verbergen, den es betraf; im Gegentheil verrieth er es schon im nächsten Briefe an Otto Ehrlich, der allerdings anfänglich gar nicht darauf einzugehen gewillt schien. Nach kurzer Zeit aber berührte er jedoch zur Genugthuung Gerloffs bereits diesen Punkt — zur innigen Freude Fridas, die in den freundschaftlichen Plan Gerloffs eingeweiht worden war und nun mit Spannung der Lösung harrte, die aber doch noch ziemlich lange auf sich warten ließ. — — —

Der Zustand Bottmers hatte sich in den letzten Tagen bedeutend verschlimmert und der Arzt hatte Arabella mit bedauerndem Achselzucken erklärt, daß seine Kunst erschöpft und an die Rettung des Kranken nicht zu denken sei.

Die junge Frau hörte mit tiefem Schmerze die Worte, und Alles — was in der letzten Zeit trennend zwischen ihr und dem geliebten Manne gestanden, verschwand vor dem entsetzlichen Gedanken, ihn für immer, unwiederbringlich verlieren zu müssen. Arabella legte sich während der einsamen, qualvollen Stunden, die sie am Bette ihres schwerkranken Mannes saß, oft die Frage vor, was wohl leichter zu überwinden sei, der Tod einer geliebten Person oder die Untreue, und sie kam immer mehr zu dem Ergebniß, daß sie das letztere weit eher verschmerzen könne, als das erstere.

Mit der Achtung geht bei edleren Naturen auch die Liebe verloren; ein Gut, das für uns werthlos geworden, giebt man leicht auf, und der Schmerz darüber verhallt schnell, weil der Stolz gebietet, darüber zu siegen; aber der Tod reißt unheilbare Wunden. Mit dem Tode unserer Geliebten hört jede Hoffnung auf, und die Trauer um sie wird uns zur heiligsten Pflicht, zu einem Kultus; wir wollen und dürfen nicht über das Weh unseres Herzens siegen und bei dem echten, wahren Schmerz um den Verlust eines geliebten Menschen erscheint uns auch der leiseste Versuch, ihn zu überwinden, wie ein Vergehen an unserer Liebe gegen sein Andenken.

O, wie anders waren Arabellas Empfindungen, als sie glaubte, ihres Gatten Liebe an eine Andere verloren zu haben, ihn aufgeben zu müssen, weil sie ihn nicht mehr voll und ganz zu achten vermochte!

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ausland.

Meran, 20. Mai. Herzog Karl Theodor in Bayern ist durch eine schmerzhafte Entzündung der Hand und eine Schwellung des Armes, wahrscheinlich infolge eines giftigen Insektenstiches, verhindert, zu den Leichenfeierlichkeiten in München abzureisen.

Brüssel, 20. Mai. Nach einer Meldung des „Patriots" aus Scraing ist heute in den Kohlengruben von Marihaye ein partieller Strike ausgebrochen; die Streikenden fordern Lohnerhöhung.

Paris, 20. Mai. Der Senat hat bei der fortgesetzten Berathung des Rekrutirungs-Gesetzes alle die Befreiung vom Dienste betreffenden Artikel, welche die Kammer abgeändert hatte, in der Fassung der Vorlage aufrechterhalten und noch einen Zusatz hinzugefügt, wonach auch die zum Laienstande oder zu den Laienbrüdern einer Kongregation gehörenden Lehrer an den französischen Schulen im Orient vom Dienste befreit sein sollen.

Bern, 21. Mai. Zwischen König Humbert, Minister Crispi und den anwesenden Bundesräthen kam in Göschenen auch die Simplonfrage zur Sprache, und es ergab sich, daß Italien wünscht, die bezügliche internationale Konferenz möge in Rom tagen.

Rom, 21. Mai. (Kammer.) Cavalletto erwähnt den herzlichen und glänzenden Empfang des Königs und des Kronprinzen in Deutschland, welcher Italien in hohem Maße ehre, dessen Vertreter dafür dankbar sein müßten. Er beantragt, dieses Gefühl der Kammer öffentlich auszudrücken. (Lebhafter Beifall.) Der Kammerpräses erklärt, er sandte Namens der Kammer dem Könige die ergebensten Huldigungen für den Kaiser, den Ausdruck des Dankes für Berlin und das deutsche Volk, ebenso an die Regierung des Schweizervolkes. Der Handelsminister schloß sich Namens der Regierung den von Cavalletto und dem Kammerpräses ausgedrückten Gefühlen an. (Lebhafter Beifall.)

Mailand, 20. Mai. Siebzehn Anarchisten sind gestern hier verhaftet worden.

London, 19. Mai. Die Prinzessin Kalatani, die Nichte des Königs der Sandwichinsel, Kalakaua, ist auf der Reise nach Europa in San Francisco angekommen. König Kalakaua selber beabsichtigt, demnächst nach Europa zu reisen, um Paris zu besuchen.

London, 20. Mai. Das Unterhaus hat die Bill, betreffend die Vermehrung der Flotte, in dritter Lesung mit 183 gegen 101 Stimmen angenommen und hierauf auch die Bill, betreffend das Einnahmebudget, ohne besondere Abstimmung genehmigt.

London, 20. Mai. Rochefort erschien heute im Polizeigericht, um sich wegen der Bedrohung des bekannten französischen Karrikaturzeichners Pilotell zu verantworten. Einige hundert Franzosen brachten vor dem Gerichtshof Rochefort eine Ovation und verhöhnten Pilotell. Der festgestellte Thatbestand ist folgender: Am letzten Sonnabend schlug Pilotell in Regentstreet Rochefort mit den Handschuhen ins Gesicht und nannte ihn einen „elenden Faineur". Rochefort zog hierauf ein Revolveretui hervor und drohte Pilotell niederzuschießen wie einen Hund. Pilotell kehrte angsterfüllt und hilferufend um und fiel vor Rochefort nieder, der ihn schlug und ihm Fußtritte versetzte, worauf Beide unter großem Zusammenlauf abgeführt wurden. Der Richter sagte: Rochefort's Drohung könne nicht ernstlich gemeint gewesen sein, da der Revolver im Etui eingeschlossen gewesen wäre. Rochefort sei überdies provozirt worden. Hätte er dem gestürzten Pilotell nicht noch Fußtritte gegeben, so würde die Klage einfach abgewiesen werden. So aber müsse Rochefort hundert Pfund Bürgschaft geben. Die im Gerichtssaale anwesenden Franzosen klatschten dem Erkenntniß Beifall. — Die bekannte Künstlerin und Schriftstellerin Frau Weldon (bekannt durch ihre Liebschaft und ihren Konflikt mit Gounod) ließ Rochefort noch im Gerichtssaale eine Klage wegen Ehrenbeleidigung zustellen.

London, 21. Mai. Die Prinzessin Heinrich von Battenberg ist heute Morgen auf Schloß Windsor von einem Sohne entbunden worden.

Bukarest, 20. Mai. Das gesammte diplomatische Korps wird, wie die „Agence Roumaine" meldet, morgen dem Empfang des Thronfolgers im Senat beiwohnen.

New-York, 20. Mai. Die Grubenarbeiter von Brazil in Indiana lehnten die Annahme der Lohnherabsetzung ab und beabsichtigen heute die Arbeit einzustellen.

San Francisco, 20. Mai. Kapitän Farquhar, vom Schiff „Rockton" berichtet: Tamasese und Mataafa hätten in Erwartung der Beschlüsse der Berliner Konferenz ihre Krieger beurlaubt; infolge des den Ernten durch den Orkan vom 15. März zugefügten Schadens herrsche eine Hungersnoth unter den Eingeborenen. Kimberley suchte bei der Regierung um die Ermächtigung nach, Nahrungsmittel an die Eingeborenen vertheilen zu dürfen.

Marine.

— Das Fahrzeug „Loreley" unter Kommando des ersten Offiziers, Lieuts. z. S. von Bassewitz, ist am 18. Mai cr. in Caiffa eingetroffen und beabsichtigte am 20. d. wieder in See zu gehen.

— Die der Aktiengesellschaft „Weser" zum Bau übertragenen beiden Kriegsschiffe sind die Panzerfahrzeuge P und Q. Die Kosten des Baues eines jeden dieser beiden Fahrzeuge einschließlich der Ausrüstung, aber ausschließlich der Artillerie- und Torpedoarmirung, sind auf 3 500 000 Mk. veranschlagt, welche sich auf drei Baujahre vertheilen sollen. Als erste Rate für das gegenwärtige Etatsjahr sind 500 000 Mk. für jedes Panzerfahrzeug bestimmt. In der Denkschrift, welche dem Gesetzentwurf beigefügt wurde, war die Herstellung von zehn solcher Fahrzeuge vorgesehen. Es wurde betont, daß im Hinblick auf die Minderwerthigkeit der gegenwärtig vorhandenen Panzerfahrzeuge mit dem Bau der neuen so schleunig als möglich vorzugehen sei. Eines derselben, Panzerfahrzeug Q, ist bekanntlich schon im Bau begriffen und der Etat enthält diesmal bereits die Schlußrate für dasselbe. Dieses Schiff, von dem erwartet wird, daß es allen Anforderungen der Küstenvertheidigung, für welche die Panzerfahrzeuge vorzugsweise bestimmt sind, in vollem Maße entsprechen werden, wird für den Bau der übrigen Schiffe dieser Art als Muster betrachtet werden. Außer den beiden obengenannten Panzerfahrzeugen werden weitere im gegenwärtigen Jahre noch nicht in Angriff genommen werden. Von den übrigen sieben sind je zwei auf die nächsten drei Etatsjahre und das letzte auf das Jahr 1893/94 vertheilt worden.

Kiel, 21. Mai. S. M. Kadetten-Schulschiff „Niobe" ist heute von seinen Kreuztouren hierher zurückgekehrt.

Kiel, 18. Mai. Gestern Vormittag lief das Flaggschiff der Torpedoboots-Flottille, Aviso „Blitz", Kommandant Korv.-Kapt. Hofmeier, nach Sonderburg, wo sich die I. Torpedoboots-Division unter Befehl des Kapt.-Lieut. Franz bereits seit Dienstag befindet, gleichzeitig ging die II. Torpedoboots-Division unter Befehl von Kapt.-Lieut. Krieg nach Apenrade. Beide Divisionen haben bereits in der letzten Nacht gegeneinander manöverirt. Die I. Division lief von Sonderburg durch den Alsensund und suchte der II. aus der Apenrader Bucht kommenden Division den Weg zu verlegen. Im Sonderburger Hafen war in der letzten Woche viel Leben. Außer der I. Torpedoboots-Division, welche noch einige Zeit dort stationirt bleibt, war auch das Fahrzeug „Pommerania", Kommandant Kapt.-Lieut. v. Halfern, dort eingelaufen, um Kohlen überzunehmen. Dieser Dampfer ist damit beschäftigt, Vermessungs-Arbeiten an der schleswigschen Küste in der Richtung von Norden nach Süden auszuführen. Auch das Kadetten-Schulschiff „Niobe", Kommandant Kapt. z. S. Aschenborn, hat in den letzten Tagen bei frischem Winde eine Fahrt von Eckernförde nach Sonderburg gemacht; Postation für die „Niobe" bis zum 27. nach Kiel, dann vom 28. Mai bis 13. Juni Christiania, vom 14. bis 21. Juni Stavanger und vom 22. Juni bis 6. Juli Leith. — Mit dem Schlusse der Woche sind alle Panzerschiffe wieder im Kieler Hafen vereinigt, „Baden", „Sachsen", „Oldenburg" und der Aviso „Wacht" kehrten gestern aus Eckernförde zurück, sie haben wieder der Wasserallee gegenüber an den Bojen fest gemacht und zwar in der Art, daß sie die Lücke zwischen der Kreuzerkorvette „Irene" und dem Kreuzer „Sperber" einerseits und den Panzern des Uebungsgeschwaders, „Deutschland", „Kaiser", „Friedrich der Große" und „Preußen" andererseits ausfüllen. Die einzelnen Schiffe des Uebungsgeschwaders haben sich in der letzten Woche fleißig auf der Bucht bewegt, Fahr- und Schießübungen gemacht und Abends mit elektrischen Scheinwerfen und mit Nachtsignalen geübt, in der nächsten Woche gedenkt der Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann größere Fahrten im westlichen Theil der Ostsee zu unternehmen.

Danzig, 18. Mai. S. M. Aviso „Grille" traf gestern, von Pillau kommend, in Neufahrwasser ein. Der Chef der Marinestation der Ostsee, Vice-Admiral Knorr, welcher sich an Bord befand, begab sich nach Danzig; heute unternahm derselbe mit den Offizieren der „Grille" eine Besichtigung der hiesigen Kaiserlichen Werft, von wo aus man sich wieder an Bord der „Grille" begab, welche ihre Reise nach Swinemünde fortsetzte.

Von der englischen Marine. Der gedeckte Kreuzer „Barracouta" lief am 18. d. in Sheerneß vom Stapel. Das neue Schiff hat eine Wasserverdrängung von 1580 Tonnen und die Maschinen besitzen 3000 Pferdekräfte. Die angenommene Schnelligkeit des Kreuzers ist 16.5 Knoten. Die Bewaffnung besteht aus sechs 47 mm- und vier 3pfünder schnellfeuernden Geschützen, zwei Nordenfeldt'schen Kanonen und zwei Torpedoröhren. Die Baukosten werden auf 97 000 Pfd. Sterl. veranschlagt.

Lokales.

† **Wilhelmshaven**, 22. Mai. (Oper im Kaisersaal.) Mit der gestrigen Aufführung der romantischen Zauberoper „Undine" von Lortzing hat Herr Direktor Schippers auf's Neue wieder gezeigt, daß seine Gesellschaft allen Ansprüchen gewachsen ist, die man an ein gutes Opernensemble stellen kann; fordert diese Oper doch von allen Mitwirkenden bedeutende gesangliche Leistungen, und entledigten sich die Spieler ihrer Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit der erschienenen Zuhörer. Herr Direktor Schippers als Wasserfürst Kühleborn bot eine Glanzleistung in Spiel und Gesang und wurde stürmisch applaudirt, besonders nach dem herrlichen Liede im 2. Akte „An des Rheines grünen Ufern". Auch Frl. Dora Weiß als Undine erzielte reichen Beifall. Herr Beetz als Ritter Hugo von Ringstetten und Frau Dir. Schippers als Berthalda spielten ihre Rollen gleichfalls vorzüglich. Nicht minder gut waren die Herren Theo Lieben als Schildknappe und Julius Droschè als Kellermeister, welche Beide mehrmals applaudirt wurden. Auch die übrigen Rollen wurden gut durchgeführt und waren die Chöre gut einstudirt. Die Dekoration und die Kostüme waren sehr hübsch. Zu bedauern ist nur, daß der Besuch kein besserer war, um so mehr, als die Gesellschaft nur noch einige Tage hier verweilen wird und wir bald auf einen derartigen Genuß verzichten müssen.

⊖ **Wilhelmshaven**, 22. Mai. Heute Abend findet im Kommissionsgarten ein Konzert, gegeben von der Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rothe, statt. Bei eintretender Dunkelheit findet brillante Illumination des Gartens statt.

§ **Wilhelmshaven**, 22. März. In dem reizend gelegenen Garten der Burg Hohenzollern findet morgen Abend zur Eröffnung der Sommersaison ein Konzert statt, das von der ganzen Kapelle des Kaiserl. II. Seebataillons unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Rothe ausgeführt wird. Bei der hübschen Lage des Gartens und den guten Leistungen der Kapelle können die Besucher auf ein paar angenehme Stunden rechnen, um so mehr, als auch die Restauration des Herrn Borsum in gutem Renommee steht. Bei Eintritt der Dunkelheit soll der Garten prachtvoll illuminirt werden. Hoffentlich wird das Wetter günstig bleiben.

× **Wilhelmshaven**, 22. Mai. Von der Königlich Großbritannischen Regierung sind in diesem Jahre mit dem Schutz der Nordseefischerei die nachstehend aufgeführten Schiffe beauftragt worden: Die Dampfer „Hearty", Kommandant Kommander W. Wilson, „Firm", Kommandant Kommander W. H. Somerser, „Redwing", Kommand. Chief-Officer W. Surry, „Firefly", Kommand. Lieut.-Kommander H. Harris, „Seamew", Kommandant Chief-Officer Edward Johns; die Segel-Kreuzer „Active", Kommandant Chief-Officer James Coree, „Rose", Kommandant Chief-Officer Gilbert Allen, „Beaver", Kommand. Chief-Officer J. G Fletcher, „Adder", Kommand. Chief-Officer W. Smith, „Frances", Kommand. Chief-Officer Geo Brinckley, „Mermaid", Kommand. Chief-Officer D. W. Evans, „Victoria", Kommand. Chief-Officer C. H. Smith, „Neptune", Kommand. Senior-Mate James Caghlan.

* **Bant-Neubremen**, 22. Mai. Gestern Nachmittag brach in einem Stall der Grenzstraße Feuer aus, welches aber schon im Entstehen von den Anwohnern gelöscht wurde. Wie verlautet, ist dasselbe durch das unheilvolle Spielen der Kinder mit Streichhölzern entstanden. Wie leicht hätte das Feuer größere Dimensionen annehmen und bei dem bekannten Wassermangel Neubremens unberechenbaren Schaden anrichten können. Es ist also wieder ein Beweis, daß es endlich Zeit ist, die in Angriff genommene Wasserfrage zu lösen, denn bei einem eventuellen größeren Brande würden die jetzt gebotenen Mittel, zumal in warmer Jahreszeit, schwerlich ausreichen. Es sei aber auch an die Eltern hauptsächlich die Mahnung gerichtet, ihren Kindern das Spielen mit Streichhölzern unmöglich zu machen und derartige Vergehen der Kinder nicht mit Lachen, sondern vielmehr mit der Ruthe zu begrüßen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

= **Schortens**, 21. Mai. Die am 19. d. Mts. abgehaltene außerordentliche Versammlung des hiesigen Kriegervereins war ziemlich gut besucht. Zur Tagesordnung stand: Bundeskriegerfest betr. Gewählt wurde als Delegirter Harm Hempken Bohlken hiers. Allem Anscheine nach wird von hier aus das diesjährige Bundeskriegerfest in Berne gut besucht werden, da bereits eine namhafte Anmeldung ist und selbige noch bis zum 25. Juni beim Schrift- und Kassenführer H. O. Tiarks gemacht werden kann.

† **Wittmund**, 21. Mai. Am 1. Kriegerfesttage wird im Festzelte auf dem Festplatze Abends ein großer Festkommers abgehalten werden, welcher großartige Dimensionen anzunehmen verspricht. Es sind zu diesem Kommerse sämmtlichen hiesigen Vereinen Einladungen zugegangen, ebenfalls der ganzen Bürgerschaft, und daß Alle, Alle kommen werden, daran wird hier gar nicht gezweifelt. Die Texte der 6 gemeinschaftlich bei der Feier zu singenden Lieder werden in mehr denn 1000 Exemplaren gratis vertheilt werden. Wie sympathisch übrigens die hiesige Einwohnerschaft der Abhaltung des Kriegerfestes gegenübersteht, beweist der Umstand, daß die freiwilligen Beiträge derselben zu dem Feste die ansehnliche Summe von 600 Mark bereits überschritten haben.

† **Wittmund**, 21. Mai. Dem gestrigen Kram- und Viehmarkte wurden 260 Stück Hornvieh, 180 Schaafe, 30 Schweine und 25 Gänse zugeführt. Im Allgemeinen entwickelte sich ein äußerst lebhafter Handel zu durchschnittlich recht hohen Preisen. Besonders waren hochtragende Kühe sehr gefragt, auch nach Schaafen und Lämmern war großer Begehr. Das angetriebene Vieh wurde größtentheils verkauft. Der Verkehr auf dem ziemlich gut mit Buden besetzten Krammarkte war ein befriedigender. Der nächste Viehmarkt wird am Montag, 27. Mai, hier abgehalten werden. — Wie wir vernehmen, hat sich am Sonnabend der 65 Jahre alte Arbeiter T. zu Hiskebarg erhängt. Der Mann war seit längerer Zeit dem Trunke sehr ergeben und wird dieser das Motiv zu der unglückseligen That gewesen sein.

Aurich, 20. Mai. Gestern Abend traf Se. Excellenz Generallieutenant von Lottow, Kommandeur der 19. Division, hier ein, um heute Morgen bei Stürenburgshof die Vorstellung des hiesigen Bataillons abzunehmen.

Großefehn, 20. Mai. Am Sonntag Nachmittag wurde in einer Gemeindeversammlung der Herr cand. min. S. Bode aus Aurich-Oldendorf einhellig zum Pastor unserer durch den Wegzug des Pastors Börner nach Pogum verwaisten Gemeinde gewählt. Es ist große Aussicht vorhanden, daß der so ehrenvoll Gewählte zur Freude der Gemeinde die Wahl annimmt.

Leer, 20. Mai. Eine Anzahl hiesiger Bürger erläßt die Aufforderung zur Bildung eines Vereins für Wahrung und Förderung städtischen Interessen. Die Versammlung behufs Besprechung über die Gründung eines solchen Vereins wird am Mittwoch im Lösch'schen Saale stattfinden.

* **Oldenburg**, 22. Mai. Das Schlachthausprojekt wird in allernächster Zeit den Magistrat und Stadtrath wieder lebhaft beschäftigen. Da die sämmtlichen hiesigen Schlachtermeister gegen die Erbauung des projektirten Schlachthauses einen Massenprotest eingelegt haben und überdies auch in der Bürgerschaft die Ansichten über die Nothwendigkeit der Errichtung eines solchen Instituts sehr weit auseinandergehen, so hat sich Herr Stadtbaumeister Noack der Mühe unterzogen, in einem ausführlichen Berichte die Bedenken und Einwendungen gründlich zu widerlegen. — Nach dem neuaufgestellten Kostenanschlage wird die Bausumme um ca. 70 000 Mk. ermäßigt, wodurch schon ein Einwand beseitigt wird. Die Behauptung der Schlachter, es sei durchaus nicht erforderlich, hier ein Schlachthaus zu errichten, da nachgewiesenermaßen das oldenburger Schlachtvieh infolge der guten Bodenverhältnisse viel gesunder sei, als in anderen Gegenden Deutschlands, wird durch das Gutachten eines Sachverständigen, des Herrn Dr. Greve, und durch Mittheilungen anderer benachbarter Städte, wie Bremen, Hannover, Hamburg, voll und ganz widerlegt. Ein anderer Einwand der Schlachter, die Fleischpreise würden durch Errichtung eines Schlachthauses und Einführung des Zwanges, die Schlachtthiere im Schlachthause zu schlachten, bedeutend in die Höhe gehen, wird ebenfalls durch amtliche Mittheilungen der Magistrate genannter Städte beseitigt. Es ist eben zu berücksichtigen, daß die Schlachter, wenn das Vieh außerhalb ihrer Behausung abgeschlachtet wird, nur einen Laden, aber keine Schlachträume zu benutzen brauchen und somit auch kleine Schlächter, die nicht über bedeutende Kapitalien zu verfügen im Stande sind, in die Lage kommen können, ein eigenes Geschäft zu gründen und selbstständig zu werden.

Emden, 21. Mai. Nachdem den Moorbrennern durch den massigen Regenniederschlag der letzten Tage in der Mehrzahl die Feuer ausgelöscht worden, wird der heutige wundervolle Maitag voll glänzenden Sonnenscheins wenig oder gar nicht vom Höhenrauch beeinträchtigt; im großen Ganzen sind wir in diesem Frühjahr wohl in Folge der mehr herrschenden westlichen Windrichtung wenig vom Rauch belästigt worden. Eine warme trockene Witterung wird nun aber die Kolonisten veranlassen, sobald es die Beschaffenheit des Moors gestattet, ihre bis zum 1. Juni erlaubte Thätigkeit im Brennen von Neuem zu beginnen. — Die im Krummhörn liegenden Roggenfelder stehen ausgezeichnet; durch den vielen Regen zeigen jedoch schon kleine Stellen auf den Feldern Neigung zum Lagern; die Halme werden sich aber unter den gegebenen Verhältnissen bald wieder emporrichten.

Bremen, 20. Mai. (Hannoversche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion IV Bremen.) Am Mittwoch, den 5. Juni d. Js., Morgens 11 Uhr, findet die diesjährige Sektions-Versammlung im Gewerbehause hierselbst (Ausgariithorstraße) statt.

Papenburg, 20. Mai. Der in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag unausgesetzt niederströmende Regen hat in Papenburg und Umgegend in den Kornfeldern den üppigsten Roggen leider bedenklich zum Lagern gebracht. Bei der eben im Beginn der Blüthe stehenden Frucht kann dieses recht üble Folgen haben, wenn nicht bald für längere Zeit recht trockene Witterung eintritt.

Hildesheim, 20. Mai. Bezüglich des gestern berichteten Verbrechens können wir mittheilen, daß der eine der in Haft befindlichen Thäter bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt hat; die übrigen drei sind seit Sonnabend aus hiesiger Stadt verschwunden, doch ist einer derselben nach einer hier heute Nachmittag bei der Polizei eingegangenen Drahtnachricht bereits in Braunschweig verhaftet worden. Inzwischen ist auch eine der geraubten Taschen durch einen Hund im Kornfelde aufgefunden worden, leider aber nicht die, in welcher sich die Legitimationspapiere und die Rückfahrtkarten nach Amerika befanden. Ebenfalls ist von einem Bahnwärter ein der Frau gehörender 20 Dollarschein eingeliefert worden, welcher auf dem Bahnkörper in der Nähe des Thatortes gefunden worden ist.

Vermischtes.

Prag, 20. Mai. Die Flüsse Böhmens sind infolge wolkenbruchartiger Regengüsse stark gestiegen. Heutiger Wasserstand in Prag 68 (+ 26), in Karolinenthal 126 (+ 63), in Budweis 20 (+ 12).

— Die große Feuchtigkeit des Frühjahrs hat dieses Mal viele Myriaden Mücken mehr erzeugt, als in früheren Jahren und dadurch allen Liebhabern der freien Natur eine arge Plage bereitet. Ein altbekanntes Mittel gegen Mückenstiche ist, die gestochene Stelle sofort mit Salmiakgeist zu bestreichen. Neuerdings wurden auch zur Abwehr der geflügelten Uebelthäter Quaglio's Mückenschutzpräparate (Flüssigkeit zum Zerstäuben und Puder zum Einreiben) empfohlen.

London, 20. Mai. In der vergangenen Nacht fand im Kanal eine Kollision statt zwischen den Dampfern „German Emperor", von Spanien kommend, und „Beresfort", in Fahrt nach Bombay. Der „German Emperor" sank auf der Stelle. Zwanzig Personen sind ertrunken, die Ueberlebenden sind in Dover angekommen.

Hamburg, 20. Mai. Der neue Doppelschraubendampfer „Augusta Viktoria", Albers, hat sich auf seiner ersten Reise von Hamburg nach Newyork aufs beste bewährt; derselbe ist nach einer äußerst schnellen Reise am Sonnabend, 18. d., 6 Uhr Nachmittags, bei Sandy Hook geankert und am 19., um 8 Uhr Morgens, im Hafen von Newyork angekommen. Das Schiff passirte die Needles am vorhergehenden Sonnabend Abends 8 Uhr 45 Min. und legte somit die Reise von Needles in 7 Tagen 21½ St., incl. Zeitunterschied, zurück, obwohl das Wetter nicht günstig und namentlich ein hoher westlicher Seegang vorherrschend war. Die täglich zurückgelegten Distanzen waren, wie die „H. B.-H." schreibt: 430, 410, 441, 435, 464, 452 und für den Abgangs- und Ankunftstag 290 bezw. 122 Meilen. Der Dampfer hat also eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 18 Knoten, während des besten Tages jedoch von 19,3 Knoten entwickelt. Der Dampfer mußte Nebels wegen bei Sandy Hook ankern, er würde sonst noch an demselben Abend in Newyork angekommen sein.

Erfurt, 19. Mai. Auf entsetzliche Weise verunglückte ein junger Mensch in Ingersleben bei Erfurt. Beim Reparaturen des Scheunendaches der Gutsschäferei stürzte er in die Tiefe und spießte

Landesbibliothek Oldenburg

sich auf einem Baumzweige auf. Unter der Körperlast brach dieser, und der Unglückliche erlitt noch mehrere Rippenbrüche. Er liegt hoffnungslos darnieder.

— Zum Prozeß Krauts wird mitgetheilt, daß die Angabe verschiedener Blätter, es sei ein Termin zur öffentlichen Verhandlung am 17. Juni anberaumt, unrichtig sei. Die Voruntersuchung wird vielleicht erst in 4 bis 6 Wochen abgeschlossen. Vorerst ist noch ein klinisches Gutachten einzufordern. Es steht auch gar nicht fest, ob die Anklage auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, oder nur auf schwere Körperverletzung lauten wird. Im ersteren Falle würde die Sache vor dem Schwurgerichte, im letzteren Falle vor der Strafkammer zur Aburtheilung kommen.

Ratibor, 19. Mai. Einen schrecklichen Tod fand vorgestern der 12 Jahre alte Sohn des Ziegelmeisters Donath, Paul, in der Erberaschen Ziegelei in Ostrog hiesigen Kreises. Der Knabe badete in dem Ziegelteiche, und als guter Schwimmer machte er allerhand Kunststücke. In der Mitte des Teiches wollte er sich überschlagen; hierbei kam er mit dem Kopfe auf den Grund und blieb in dem schlammigen Boden stecken, so daß er seinen Tod fand.

— Vom eigenen Bruder erschossen. London. James Smith, Redakteur des „Republikan", einer täglich erscheinenden Zeitung in Springfield, Massachusetts, kam unlängst nach seiner nächtlichen Arbeit Morgens früh nach Hause, öffnete mit dem Nachtschlüssel die Thür und ging in sein Zimmer, als sein Bruder im Wahn, es sei ein Dieb im Hause, aus seinem Zimmer stürzte und mit einem Revolver auf den vermeintlichen Eindringling feuerte. Smith fiel, zu Tode getroffen, zur Erde.

— Fräulein Bertha Rother hat ihr am schweriner See bei Kleinen belegenes Allodial-Rittergut Flessenow an Herrn Paasch zu Buntekuh bei Lübeck verkauft. Flessenow ist zirka 240 000 Ruthen groß, hat bedeutende Wiesen, Holz und ausgezeichnete Jagd. Alle diese Annehmlichkeiten aber, und die Standesvorrechte, welche der Besitz eines Rittergutes in Mecklenburg gewährt, haben Fräulein Rother nicht an das Landleben fesseln können. Sie sehnte sich nach einem umfassenderen Wirkungskreis, nach der Großstadt zurück.

— Die Fahrten über den atlantischen Ozean nehmen noch immer weniger Zeit in Anspruch, trotzdem man schon vor Jahren am äußersten Punkte angelangt zu sein glaubte. Der jüngst in Newyork angekommene Dampfer der Inman-Linie „City of Paris" hat die Reise von Queenstown nach Sandy Hook in 5 Tagen 23 Stunden 7 Min. zurückgelegt, d. h. um 2 Stunden 48 Min. weniger als die „Etruria" einmal gebraucht hatte, als sie die bis dahin bekannte schnellste Reise machte. Am 7. Mai legte die „City of Paris" 511 Meilen zurück. Bisher hatte die „Umbria" die schnellste Tagesreise zu verzeichnen, nämlich 505 Meilen.

— Eßbare Speisekarte. Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden die Pächter des „Fürstenkellers" zu Altenburg, indem sie Speisekarten (Menus) aus einem schmackhaften Teige herstellen und die Schrift im Zuckerguß ausführen lassen. Diese Karten sollen, frisch genossen, äußerst pikant schmecken.

Gemeinnütziges.

— Schlachten der Fische. Holland darf die Ehre für sich in Anspruch nehmen, daß man daselbst die Fische nicht zu Tode quält, sondern daß man sie schlachtet und dadurch nicht allein einen Akt der Humanität ausübt, sondern auch die Fischspeise gut zu erhalten versteht. Kein Holländer würde ausgestorbene Fische essen; jeden Fisch schlachtet man daselbst, wie die „Allg. Thierschutzztg." schreibt, regelrecht, indem man ihm hinter dem Kopfe mit einem scharfen Messer einen einzigen tiefen Schnitt giebt, der das Gehirn vom Rückenmark trennt und den Fisch sofort tödtet. Das Fleisch ist dort durch das Schlachten viel fester, der Geschmack viel besser, die Haltbarkeit eine erhöhte und die Speise viel gesünder. Nach dem Schlachten pflegt man in Holland den Fisch mit mehreren Querschnitten zu versehen; das Fischfleisch klafft an den geschnittenen Stellen weit auf, und gerade an diesen klaffenden Schnittflächen erkennt man, daß der Fisch geschlachtet wurde, als er lebte.

Angekommene Schiffe.

Im alten Hafen.

21./5.: „Helena", B. Hinrichs, von Jemgum mit Mauersteinen.
„Maria", H. Meinerling, dto.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Donnerstag, den 23. Mai: 7,12 Uhr Vorm., 7,37 Uhr Nachm.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-		Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand)	Lufttemperatur.	Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Wind- (0 = still, 12 = Orkan).		Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)		Niederschlagshöhe.
Datum.	Zeit.			der letzten 24 Stunden		Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
		mm	0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.					mm
Mai 21.	2 hMtg.	763.8	22.4	—	—	O	2	0	—	—
Mai 21.	8 hAbd.	764.2	18.0	—	—	ONO	2	0	—	—
Mai 22.	8 hMrg.	763.8	18.1	23.1	13.3	OSO	2	0	—	—

Wilhelmshaven, 22. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,95	108,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,—	104,55
4 pCt. Preußische consolidirte Anleihe	106,70	107,25
3½ pCt. do.	104,90	105,45
3½ pCt. Oldenb. Consols	103,—	104,—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	103,25	104,25
3½ pCt. do.	100,25	101,25
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	102,75	103,75
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	102,45	103,—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	136,40	137,20
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	103,—	104,—
3½ pCt. Hamburger Staats-Rente	104,20	104,75
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Frcs. und darüber)	97,50	98,05
4½ pCt. Warps-Spinn.-Priorität. rückzahlb. à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	92,95	93,50
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,15	99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	103,—	103,35
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulden 100 in Mk.	169,15	169,95
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,415	20,515
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Buxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à **Mk. 2.35 p. Meter** versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collektionen bereitwilligst franko.

Verkauf.

Der Pferdehändler **Ihne Djuren** zu Roggenstede läßt am

Mittwoch, 29. d. Mts., Morgens 10 Uhr

beginnend, beim **Kuper'**schen Gasthofe zu Kopperhörn:

20 Stück lithauer und russische

Pferde

(Ponys) bester Qualität, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Der Verkäufer ist bereit, andere Pferde in Tausch anzunehmen, worauf ich die Herren Pferdebesitzer ausdrücklich aufmerksam mache.

Neuende, den 21. Mai 1889.

H. Gerdes, Auktionator.

Warnung!

Die Ueberwegung über mein von Herrn **A. W. Mencke** gepachtetes, bei Kopperhörn belegenes Land, sowie das Grasschneiden und Pflücken daselbst untersage ich hiermit Jedermann. Ich lasse genaue Kontrole ausüben und werde jeden Kontravenienten sofort zur Anzeige bringen.

D. Lübbers.

Warnung!

Hierdurch den betreff. **Besitzern** von Federvieh zur Nachricht, daß wir von jetzt an beständig **Gift für Federvieh** in unsere Gärten legen.

Frau Knoop. Albert Dirks.

Zu vermiethen

auf gleich ein möblirtes **Zimmer.** Hinterstraße 14 (Nr. 603).

Auf sofort ein

ordentlicher Knecht

gesucht. Ohne gute Zeugnisse braucht sich keiner zu melden.

A. Wessel, Bierbrauer, Bant.

Zu vermiethen

zum 1. Juni ein **möbl. Zimmer** nebst Schlafstube mit oder ohne Burschengelaß. Roonstraße 108.

Schneider-Gesellen

sucht **Hugo Seifert,** Roonstr. 82.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.
Kunstfärberei u. chem. Waschanstalt.
Annahme Wilhelmshaven Herr
J. Schleemilch, Bismarckstr. 16.

3400 Mark

sind auf Hypothek zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** von 16—18 Jahren. Marktstraße 32.

1 Mark kostet das Loos z. 2 Ziehungen

Weimar-Lotterie 1889 in 2 Ziehungen, 15.—17. Juni und 14.—17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. **200,000 Mark,** Hauptgewinne i. W. v.

50,000 Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. u. s. w.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

Verkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Zu 2 Ziehungen kostet das Loos **1 Mark.**

Etwas beschädigte

Edamer Käse

empfiehlt billigst

Joh. Freese.

Zahnpasta (Odontine),

aus der Kgl. bayer. Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich** (prämiirt Nürnberg 1882 und renommirt seit 1863), zur raschen und angenehmsten Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt Weinstein, übeln Mund- und Tabaksgeruch und konservirt die Zähne bis in's späteste Alter, à 50 Pfg. in **Keysser's** Droguenhandlung **Wilhelmshaven,** Königstraße.

Ia. fr. Stangenspargel

pr. Pfd. 60 Pfg.,

Ia. fr. Salatgurken

pr. St. 50—60 Pfg.,

Ia. frische Rettige,

pr. St. 10—15 Pfg.

Gebr. Dirks.

Kronsbeeren,

per ½ Kilogr. 55 Pfg., empfiehlt

Joh. Freese.

Die echten
Quaglio's

Bouillon-Kapseln

direkt vom Fabrikanten bezogen, empfiehlt

Ludw. Janssen.

Lilienmilch-Seife

von **Carl John & Co.,** Berlin N und Cöln a. Rh. ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerläßlich ist; à Stück 50 Pfg. bei **Richard Lehmann.**

Gesucht

auf sofort oder zum 1. Juni ein **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eis

zu jeder Tageszeit empfiehlt

B. Wilts.

Maler-Farben,

trocken und in Oel,

Lacke, Pinsel,

vorzügliche

Bohnermasse

stets vorräthig bei

Hugo Lüdicke.

Gemüse-Pflanzereien

sind in frischer, keimfähiger Qualität angekommen und empfehle dieselben bestens.

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven u. Bant.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.;** feine prima **Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;** weiße **Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.;** silberweiße **Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** u. **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.** —

Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Ich bin befreit
von d. **lästigen Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

Vorräthig Stück 50 Pf. bei **W. Morisse,** Roonstraße 75.

Suche

auf sogleich **2 Schuhmachergesellen** für dauernde Arbeit.

P. Labrot.

Ein grauer Papagei

ist weggeflogen, gegen gute Belohnung abzugeben.

Verl. Gökerstraße 21.

Den Empfang neuer

Kleiderstoffe

in **reiner Wolle** und **Halbwolle,** sowie **neuer**

Kleider-Cattune

zeige hierdurch ergebenst an.

Sonnen-Schirme

trafen in hübschen Neuheiten u. großer Auswahl wieder ein.

Der Ausverkauf
— von —

Damen-Mänteln

aller Art wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt. Es ist noch guter Vorrath da von eleganten Neuheiten dieser Saison.

Friedrich Hoting.

Billig z. verkaufen:

4 Fach kompl. Stubenfenster inkl. Glas,
4 Fach Kellerfenster inkl. Glas,
3 Kellerthüren,
1 gebrauchte Badewanne,
1 gebrauchter Fliegenschrank,
1 gebrauchte Nähmaschine,
1 gebrauchter Nähtisch,
1 neue Wassertonne (ca. 400 Ltr. Inhalt).

Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Zum 1. Juni eine

Ober-Wohnung

zu vermiethen. Verl. Gökerstr. 8, links.

Heute eingetroffen

Fr. Spargel,
Jg. Erbsen,
Blumenkohl,
Waldmeister,
Fr. Gurken,
Fr. bayer. Rettige
Fr. Kirschen.

Ludw. Janssen.

Frisch. Zander,
„ Lachs,
„ Seezungen,
Extra gr. Krebse

empfiehlt billigst

Ludw. Janssen.

Die täglichen Ziehungs-Listen

der Herzogl. **Braunschweigischen Lotterie** sind bei mir einzusehen.

H. Vater, Neubremen.

Graves,
Haut Preignac,
Haut Sauternes,

franz. Weißweine in garantirt reiner Waare empfiehlt

H. J. Tiarks, Weinhandlung.

Frische Grasbutter

Pfund 90 Pfg., **Schmalz** 45 Pfg., **Eier,** Stiege 80 Pf., **Käse** 18 Pf., **feinste Raffinade,** bei Broden von 5 bis 20 Pfd. 38 Pfg., empfiehlt

D. Fimmen, Schaar.

Zu vermiethen

zum 1. Juli die von Hrn. Photograph **A. Walther** benutzte

Wohnung Roonstrasse 75, 1. Etage.

F. Felix, Augustenstraße 10.

Franz. Billard

mit sämmtl. Zubehör, 3 Elfenbein-Kugeln, gut erhalten, für den billigen Preis von 145 Mark zu verkaufen.

Herm. Grabhorn, Westerstede.

Warnung! Man verlange nur das echte Germanusche Mortsin bewährt als sicherster Schutz gegen Motten, totale Vernichtung von Fliegen, Wanzen, Flöhe, Küchenkäfer ꝛc. Nur echt à Packet 50 und 20 Pfg. bei **Richard Lehmann,** Bismarckstr.

Landesbibliothek Oldenburg

Für den Sommer!

Kinder-Ohren-Schuhe
Kinder-Spangen-Schuhe
Kinder-Zug-Schuhe
Kinder-Knopf-Schuhe
Kinder-Schnür-Schuhe
Kinder-Haus-Schuhe
Kinder-Strand-Schuhe
Kinder-Tanz-Schuhe

Kinder-Agraffen-Stiefel
Kinder-Schnür-Stiefel
Kinder-Falten-Stiefel
Kinder-Schaft-Stiefel
Kinder-Knopf-Stiefel
Kinder-Stulpen-Stiefel
Kinder-Zug-Stiefel

empfiehlt in großer Auswahl billigst

Joh. Holthaus

Bismarckstraße 59.

Für den Sommer!

Damen-Lasting-Schuhe
Damen-Plüsch-Schuhe
Damen-Haus-Schuhe
Damen-Zug-Schuhe
Damen-Knopf-Schuhe
Damen-Schnür-Schuhe
Damen-Agraffen-Schuhe
Damen-Tanz-Schuhe

Damen-Zug-Stiefel
Damen-Schnür-Stiefel
Damen-Knopf-Stiefel
Damen-Lasting-Stiefel
Damen-Cheveraux-Stiefel
Damen-Glace-Stiefel
Damen-Lack-Stiefel

empfiehlt i. d. verschiedensten Ausführungen u. Qualitäten

Joh. Holthaus

Bismarckstraße 59.

Bürger-Verein III. Bezirk.

Donnerstag, 23. Mai,
Abends 8 Uhr:

General- und Monats-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1) Erhebung der laufenden und restirenden Beiträge,
2) Innere Vereinsangelegenheit,
3) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Donnerstag, 23. d. M.:

Uebungs-Schießen.

Die Schießkommission.

Wilhelmshavener Kegelklub.

Während der Sommermonate findet wie im vorigen Jahre **jeden Donnerstag Abend** das Kegeln im **Commissionsgarten,** wenn nicht anders bestimmt, statt.

Heute Donnerstag, 23. d. M.:

Eröffnungs-Kegeln.

Anfang 8 Uhr.

Um stetiges pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Präses.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

im **„Hof von Oldenburg."**

Restaurant zum Commissionsgarten.

Heute, Mittwoch, 22. d. Mts.:

Grosses Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Kaiserlichen 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **R. Rothe.**

Anfang 6 Uhr Abends. **Entree 30 Pfennig.**

Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des ganzen Gartens.

Hochachtungsvoll

J. Smidt.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute, Donnerstag, 23. Mai:

Zur Eröffnung der Sommer-Saison

Grosses

Garten-Concert

ausgeführt von der

ganzen Kapelle des Kais. 2. Seebataillons

unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **R. Rothe.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

NB. Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung des Gartens.

Empfing eine große Parthie

ammerländische u. westfälische

Schinken,

nur feinste Waare.

Ludw. Janssen.

Auf sofort oder zum 1. Juni ein

Dienstmädchen

gesucht. Zu erfragen Bismarckstraße 59, 2 Treppen l.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.

4. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung **unwiderruflich 5., 6., u. 7. Juni.**
Orig.-Loose à 3½ M., ½ Antheile 1,75 M.
(Porto und Liste 30 Pf.)
(11 Loose 35 M.), (11 Halbe 17½ M.),
empfiehlt und versendet

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Gesammtgewinne: 375000 M.	
1 à	90 000 Mark.
1 à	30 000 „
1 à	15 000 „
2 à	6 000 „
5 à	3 000 „
12 à	1500 „
50 à	600 „
100 à	300 „
200 à	150 „
1000 à	60 „
1000 à	30 „
1000 à	15 „

Vor Nachahmung wird gewarnt!

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Für 10 Pfg. eine große Tasse Bouillon!

Vom Erfinder selbst unter Controlle eines vereidigten Gerichts-Chemikers aus Liebig's Fleischextrakt, frischen Suppen-Gemüsen und Gewürzen hergestellt, von vielen Aerzten empfohlen.

Nur echt zu haben in den alleinigen Niederlagen von

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven,
Hugo Lüdicke, Wilhelmshaven.

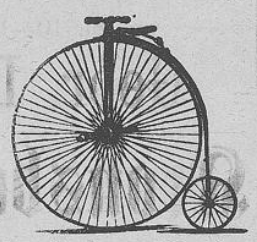
General-Vertreter für die Provinz Hannover:

Richard Liebsch, Hannover, Klagesmarkt 4.

In Velocipeden

und zwar:

Rover, hohe Räder u. Dreiräder



bietet mein Lager große Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kinder-Zwei- und Drei-Räder

zum Einkaufspreis. Ferner stehen unter meiner Nachweisung **vier gebrauchte hohe Räder,** 48, 50, 52 und 54", sowie ein gebrauchtes **Rover-Velociped** billig zu verkaufen.

Bernh. Dirks.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach längerer Krankheit unser innigst geliebter Sohn und Bruder

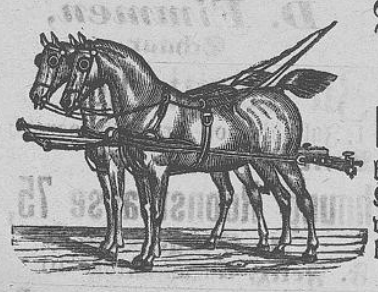
Haio

im Alter von 4 Jahren 10 Mon., welches mit tiefbetrübtem Herzen und der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen.

Neustadtgödens, 20. Mai 1889.

Lehrer **D. A. Buß** und Frau, Catharine, geb. Carls, und Kinder.

Die Beerdigung wird Donnerstag, 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, stattfinden.



Das Möbel-, Lohn- und Rollfuhr-Geschäft

— von —

Fr. Lange, Neuestr. 13,

hält seine Gespanne bei Umzügen, Hochzeiten, Kindtaufen, Ausflügen, sowie zum Rollen von Gütern von und nach der Bahn ꝛc. bei prompter Besorgung und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Von der Albers'schen Konkursmasse kommen heute Donnerstag außer den annoncirten Artikeln

Corsets, seidene Bänder

zum Ausverkauf.

Arnold Gossel,
Konkursverwalter.

Frauen-Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt.

Lanolin-Schwefelmilch-Seife,

echt von

Jünger & Gebhardt in Berlin

beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu nur 50 Pfg. bei

Hugo Lüdicke.

Am Montag, 20. Mai 1889 verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Torpeder-Lieut.

Herrmann Wudtke

im 34. Lebensjahre.

Pankow bei Berlin (Schönholzerstr. 6a).

Agnes Wudtke, geb. Fricke, und Kinder.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Einladung zur Betheiligung an der 3. Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie an, welche geneigter Beachtung empfohlen wird. — Die Ziehung findet laut Bekanntmachung im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger bestimmt am 4. Juni d. J. zu Wesel statt, daher Ziehungs-Verlegung durchaus ausgeschlossen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg